

Westerwald extra

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/westerwald-extra

Ulrik Remy hat heute noch treue Wäller Fans

Kultur Die Freunde seiner Musik trafen sich

■ **Hachenburg.** Wer kennt nicht die inoffizielle Westerwaldhymne „Ich bin aus'm Westerwald“ oder die Lieder „Pflastertreter“, „Die Kneipe“ und viele mehr von Ulrik Remy (65), der in den 70er und 80er Jahren in Hachenburg und später in Unnau seinen Lebensmittelpunkt hatte? Vielen ist er unvergessen geblieben, und obwohl er seit vielen Jahren mit seinem Hund Skipper auf seinem Hausboot in Titusville, Florida, lebt, hat er seine treue Wäller Fangemeinde behalten.

Seit 2009 trifft sich jedes Jahr der „Ulrik Remy Fanclub“ (Gründer: Joachim Wolf) zu einem gemütlichen Beisammensein, um über Ulrik, seine Lieder und die guten alten Zeiten zu plaudern. Wie geplant, fand nun das sechste Treffen am Alten Markt statt. Unter den Teilnehmern waren diesmal einige neue Gesichter: Stadtbürgermeister Karl-Wilhelm Röttig, in dessen Haus Ulrik Remy in den 80er Jahren gelebt hatte, Anne und Detlef Nink, Margret Friedrich Festing, die mit Ulrik auch schon manches Liedchen gesungen hat, Verena Kauschka, die mit ihrer „Wurstesupp“ nicht ganz unschuldig am Text der „Westerwaldhymne“ ist, Rudolf Grabowsky, Mark McNamara, ehemals bei der US Army in

Herborn stationiert und ein glühender Ulrik-Fan, und Anne Reis vom Skarabäus in Hachenburg, bei der man Ulrik's CD's erwerben kann. Ein ganz besonderer Dank gilt Sabine Herrmann von der Geschichtswerkstatt Hachenburg und Stefan Meissner, die es organisiert und ermöglicht haben, dass Ulrik Remy per Skype live zum Treffen dazugeschaltet war.

Der harte Kern der letzten Jahre, Margarete, Moni, Reni, Helmut und Joachims Frau Liane, die den gleichen Vorfahren wie Ulrik Remy hat, war natürlich auch dabei. Eigentlich sollte die Vorstellung von Remys neuer Folk-CD „All the joy that is mine“ im Mittelpunkt stehen. Aber es grenzte schon an ein Wunder, dass Ulrik Remy per Internet-telefonie ebenfalls dabei war. Nur wenige Stunden vorher hatte er einen Herzschrittmacher verpasst bekommen, quasi in allerletzter Sekunde. Vom Krankenbett aus begrüßte er alle seine Fans, die ihm ihrerseits die besten Genesungswünsche nach Florida übermittelten. Es war eine fröhliche und gelungene Veranstaltung, die im nächsten Jahr an gleicher Stelle wiederholt werden soll.

⊕ Ulrik Remys neue Folk-CD kann bei Joachim Wolf per E-Mail an wolf-vielbach@online.de, Telefon 0171/313 60 42 oder über die Internetseite www.ulrikremy.com bestellt werden.



Ulrik Remy lebte während seiner erfolgreichen Jahre als Liedermacher im Westerwald und gab dort viele Konzerte. Treue Fans hat er hier noch immer. Auf dem Alten Markt in Hachenburg trafen sich die Mitglieder des Ulrik Remy Fanclubs (Bild unten rechts). Über Skype war der Sänger live aus Florida mit dabei.



Weltenbummler findet Hafen in Florida

Leben Geschichte Ulrik Remys ist geprägt von seiner Musik und vielen Reisen – Heute lebt er in den USA

In den Jahren von 1975 bis 1982 war der Westerwald die Heimat von Liedermacher Ulrik Remy. 1977 kaufte er ein altes Bauernhaus in Unnau. Ulrik Remy wurde am 24. Februar 1949 in Gelsenkirchen-Buer geboren. 1956 zog er mit seiner Familie nach Weiden bei Köln.

Ab 1960 besuchte er das Internat Landheim Schondorf, danach absolvierte er eine Klavier-, Kompositions- und Dirigentenausbildung in München. Seine bekanntesten Lehrer waren Rosa Bartels, Annemarie Leyh (Klavier), Carl Orff (Komposition) und Rafael Kubelick (Orchesterleitung). 1969 machte Ulrik Remy Abitur in Köln und arbeitete danach auf Frachtschiffen in Asien. Es kam zu seinem ersten Besuch der Vereinigten Staaten. 1970 begann er ein Jura-Studium in Köln. 1973 beginnt seine Karriere als Liedermacher. Remy veröffentlicht seinen ersten Tonträger „Jeder kommt irgendwann her“, nur ein Jahr später, 1974, folgt sein zweites Werk „Wieder



Ulrik Remy in jüngeren Jahren. Seine Karriere als Liedermacher startete im Jahr 1973. Mittlerweile komponiert er sehr viel symphonische Musik.

Vier Fragen an Ulrik Remy

Wann waren Sie zum letzten Mal zu Besuch im Westerwald?

Mein letzter Besuch im Westerwald war ein Auftritt im Alten Bahnhof von Hachenburg, zu dem Jürgen Hardeck mich eingeladen hatte – das muss 1993 gewesen sein, also kurz vor meiner Auswanderung. Hinterher saßen wir noch gemütlich zusammen (Charly und Marion Röttig, Klaus Spingler, Peter Schäfer, „Eimo“ und Evi Eimers, Petra Kreuzberg und noch ein paar andere).

Wenn Sie unsere Region mit drei Attributen beschreiben müssten,



welche wären das?
a) erdnah und herb-würzig;
b) durch große Herzenswärme gut vor der Kälte geschützt;
c) gradlinig

Werden sie ihre neue CD „All the joy that's mine“ auch mal live im Westerwald vorstellen?

Leider bin ich in meinen Reise-möglichkeiten sehr eingeschränkt (Boot, Hund, Gesundheit, Finanzen); vielleicht ändert sich das in

ein paar Jahren, und dann ist sicherlich der Westerwald mein erstes Ziel.

Gibt es Neuigkeiten aus Florida, beispielsweise neue Projekte? Sobald ich wieder arbeiten kann, geht es ans nächste Projekt – ich weiß ja nicht, wie viel Zeit mir noch bleibt. Ich habe Skizzen für ein Klavierkonzert (Nr.3) gemacht und auch für eine neue Sinfonie (Nr.8); und zum Fanclub-Treffen im nächsten Jahr gibt's sicherlich wieder eine neue CD mit Folksongs.

Die Fragen stellte **Larissa Schütz**

unterwegs“ und sein Lied „Die Kneipe“ wird ein großer Hit. Ulrik Remy gibt überall in Deutschland Konzerte.

Seiner Karriere als Liedermacher und Musikverleger mit sieben veröffentlichten LPs widmete er sich bis zu seinem Rückzug von der Bühne 1981. 1982 übernahm er eine Stelle als Radiomoderator bei einer Lokalradiostation in Portoferraio auf Elba. Er erhielt einen Linguistik-Lehrauftrag an der Universität Siena, wo er 1985 ein Doktorat erreichte. 1983 war er Gründer und Betreiber von RadioMar in Alicante, Spanien. 1990 kehrte er nach Deutschland zurück und arbeitete als Schriftsteller und Sprachenlehrer, bevor er 1994 in die Vereinigten Staaten auswanderte, wo er als Manager in verschiedenen Software- und Telekommunikationsunternehmen tätig war, unter anderem bei der Softwarefirma Macro Tel. Beim Hurricane Frances 2004 schlägt ein Blitz in die Firma ein und legt den Betrieb für sechs Wochen lahm, die Versicherung deckt nur einen Teil des Schadens, Remy verliert alles. Im Dezember 2005 zieht er nach fast einem Jahr Obdachlosigkeit auf ein Hausboot in Titusville, Florida.

Gemeinsam mit seinem Hund Skipper, der Remy freundlicher Weise auf seinem Boot duldet, findet der Weltenbummler seinen Hafen. Dort widmet er sich nur noch der Arbeit als Komponist, vorrangig für symphonische Musik, und als Schriftsteller. Er verfasst Gedichte, Kurzgeschichten, Theaterstücke. Auch zahlreiche Aphorismen stammen aus seiner Feder: „Wenn man glaubt, es gäbe nur eine einzige Handlungsmöglichkeit, soll man eine andere wählen.“

Liedtext

Ich bin aus'm Westerwald

Ich komm' aus einem Land, wo der Ginster blüht, wo man bis zum Horizont nur Wald und Wiesen sieht. In dem Land bin ich daheim und davon singt mein Lied. Ich bin aus'm Westerwald.

Manche sagen, dieses Land schuf der Herrgott im Zorn, denn hier gäb es ja nur kalten Wind, Gestrüpp und Dorn. Doch auch hier werden fröhliche Kinder geboren. Ich bin aus'm Westerwald.

Refrain:

„Bring ein großes Glas Kümmel und ein' frischen Krug Bier Und die Wurstesupp und Eierkäs und alles klar zu mir. Wo in der Welt ist der Himmel, wenn nicht hier? Ich bin aus'm Westerwald.“

Ich sag' es euch strack und gerade wie ich bin, mit feingeschliffener Rede hab ich nichts im Sinn. In 'nem bunt bemalten Fass ist allzu oft nichts drin. Ich bin aus'm Westerwald.“

Ich kenn' halt gern die Leute, die vorübergehen. Mancher bleibt auch für en Schwätzchen über'n Gartenzaun stehn. Und wir reden nicht von Dingen, die wir nicht verstehn. Ich bin aus'm Westerwald.

(Refrain)

Na klar, das Leben ist nicht einfach und die Arbeit ist hart. Doch an Festen und an Frohsinn wird deswegen nicht gespart. Wir sind rau, wir sind fröhlich, ganz auf unsere Art. Wir sind aus'm Westerwald.

Es gibt Leute, die behaupten, wir da hinter'm Wald wären ungehobelt und wir hätten Köpfe aus Basalt, doch wir haben warme Herzen, schicke Mode lässt uns kalt. Wir sind aus'm Westerwald.

Und wir haben nichts dagegen, wenn der Wind mal weht, wenn er grade ist und sich nicht alle Augenblicke dreht. Wer uns Westerwälder kennt, ich bin sicher, der versteht. Ich bin aus'm Westerwald.

(Refrain)

Es gibt Leute, die wohnen nun mal gern in der Stadt, wo der Himmel alle Tage einen Grauschleier hat. Ich hab all die Hast und all die Hetze satt. Ich wohn auf'm Westerwald. Fremde Länder, fremde Sitten interessieren mich sehr, doch manchmal unterwegs wird mir mein Herz so schwer. Und ich will ganz schnell nach Hause, wo ich hingehör'. Ich bin aus'm Westerwald.

(Refrain)